

Zeitschrift: Regio Basiliensis : Basler Zeitschrift für Geographie
Herausgeber: Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel ; Geographisches Institut der Universität Basel
Band: 29 (1988)
Heft: 1-2

Rubrik: Buchbesprechungen = Comptes-rendus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BUCHBESPRECHUNGEN · COMPTES-RENDUS

A.S. Bailly, B. Guesnier, J.H.P. Paelinck, Comprendre et maîtriser l'espace ou la science régionale et l'aménagement du territoire Montpellier. GIP Reclus 1987, 176 S., 40 Abb., ISBN 2-8691-013-8.

Vier Autoren verfassen ein Werk zum besseren Verständnis von raumwirksamen Abläufen. Es sind dies: *A. Bailly* (Genf), Professor für Stadtgeographie und Ökonomie; *B. Guesnier* (Poitiers), Direktor des Instituts für regionale Ökonomie; *J.H.P. Paelinck* (Rotterdam), Professor für theoretische raumwirksame Ökonomie; *A. Sallaz* (Paris), Professor am ESSEC, Spezialist für regionale und städtische Ökonomie.

Erwartet der Leser nun eine Abhandlung über ökonomische Fragen der Planung, so muss er umdenken. Denn den Autoren geht es darum, sich vom Spezialistentum zu lösen zugunsten einer interdisziplinären Betrachtungsweise von raumwirksamen Vorgängen.

Der erste Abschnitt des Buchs verlangt, dass die Resultate der Forschungen einzelner Wissenschaftsdisziplinen (Geographie, Ökonomie etc.), in einer Gesamtschau erfasst werden. Eine solche biete mehr als die Aufsummierung einzelner Teilergebnisse. Die Gesamtschau erlaube, einzelne Schritte einer bisherigen Raumentwicklung analytisch zu beschreiben, Mechanismen derselben besser zu verstehen. Insbesondere ermögliche ein solches Vorgehen, geeignete Methoden und ein passendes Instrumentarium für die Planung zu entwickeln. Als besonders wünschenswerte Forschungsthemen zur Regionalplanung werden u.a. genannt: Standortstudien für Unternehmen, theoretische Grundlagen für Interaktionen zwischen räumlichen Einheiten, theoretische Grundlagen zum regionalen Wachstum, ökonomische Studien im Zusammenhang mit der Gestaltung des Raums, Studien zum städtischen Wachstum.

Das zweite Kapitel ist der Frage der Stadtentwicklung gewidmet. Dabei werden dem Leser als verschiedene Entwicklungsmodelle vorgestellt: der Zentrale Ort, das Sektorenentwicklungsmodell, das Modell der Mehrfachkerne. Obwohl diese Modelle noch nicht erlauben, alle Erscheinungen von Entwicklungen zu erfassen, können sie doch Grundlage bilden zu einem vertieften Verständnis für das Wachstum von Städten und deren Regionen in der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft.

Das dritte Kapitel geht der Frage der Raumplanung und Regionalwissenschaft nach. Ausgangspunkt ist die Feststellung, dass zunächst trotz Planung und hohen Aufwendungen Ungleichgewichte bestehen blieben. Im einzelnen wird eingegangen auf die Bedeutung von Transport- und Energiekosten sowie auf die Auswirkung staatlicher Hilfe in Form von Investitionshilfen, Subventionen, Infrastrukturbeihilfen. Der Autor deckt auf, wie verbesserte Transportbedingungen (TGV), zunehmende Planung (Ausbau von Paris in den 60er und 70er Jahren, Neue Städte), Unterstützung der Industrie im Sinne von Schaffung von Wachstumspolen und die Stärkung des Dienstleistungssektors in vielen französischen Städten, wie Strassburg, Lyon, Marseille, Toulouse, im Lauf der letzten 20 - 30 Jahre zu wachsender Bedeutung verholfen haben. Rückschlüsse werden in diesem Zusammenhang ebenfalls genannt (Fos) und erläutert. Bedeutungsvoll erscheint die Schlussfolgerung, wonach in verschiedenen Ländern unterschiedliche Raumentwicklungsmuster festzustellen sind: Es wird unterschieden nach zentralisierter und dezentralisierter Raumbewirtschaftung einerseits und direkter resp. indirekter Beeinflussung der Infrastruktur andererseits.

Das letzte Kapitel befasst sich mit der Regionalpolitik und -planung. Es stellt die Frage nach den Grundlagen der Planung. Als wichtigen An-

satz hierzu erkennt der Autor eine geeignete Information. Hierbei zeigt sich, dass die Statistik eine wesentliche Grundlage bildet, indem sie demographische und ökonomische Faktoren nicht nur quantifiziert, sondern auch qualifizieren kann. Weil aber gerade im Bereich der Statistik nicht alle wünschbaren Daten zur Verfügung stehen, muss noch manches offen bleiben. Feststellen lässt sich in diesem Umfeld ein enger Zusammenhang zwischen Machträgern und Informationsträgern. Diese Konstellation hat sich nicht immer zugunsten jener Regionen ausgewirkt, die einer Förderung bedurft hätten.

Das Werk vermittelt dem Anfänger in Planungsfragen einen Zugang zu Fragen der Stadt- und Regionalplanung. Es richtet sich aber auch an Verantwortliche in der Planung und ganz speziell an den interessierten Bürger, den die Entwicklung seines Lebensraums beschäftigt. Es zeigt auf, was bisher in einzelnen Fragen erreicht worden ist und was offen geblieben ist. Rezepte liefert es zwar keine, dafür aber viele Denkanstöße.

Dieter Opferkuch

Benno Werlen: Gesellschaft, Handlung und Raum. Grundlagen handlungstheoretischer Sozialgeographie. Stuttgart, Franz Steiner Verlag 1987, 315 S., ISBN 3-515-04886-3, DM 56.—.

Die vorliegende sozialgeographische Arbeit geht von *Bartels* Forderung aus, dass die Sozialgeographie vertiefte Kenntnisse über Grundstruktur und Prozesse einer Gesellschaft gewinnen müsse, bevor man mit ihr erdräumliche Muster beschreiben und verstehen will. Eine theoretische Neuorientierung soll von bestehenden Theorieansätzen der Sozialwissenschaften ausgehen. Als Ziel formuliert *Werlen* demnach, "die Grundlagen und Voraussetzungen für eine konsequente handlungstheoretische Neuorientierung der Sozialgeographie auszuleuchten". Aus der allgemeinen Gesellschaftstheorie sollen die Fachtheorien explizit abgeleitet und klargestellt werden. Als Ausgangspunkt eines theoretischen Ansatzes stellt der Autor, Schüler von *Bartels* und *Piveteau*, u.a. eine "handlungstheoretische Sozialgeographie" vor. Gesellschaftliche Sachverhalte werden nicht vor dem Hintergrund des Verhaltens eines einzelnen oder eines Kollektivs untersucht, sondern vor dem Hintergrund von Handlungen,

die einzelne bewerkstelligen und gesellschaftlich aktiv werden. Ausführliche theoretische Erläuterungen zur Begründung des handlungstheoretischen Ansatzes finden sich im ersten Kapitel (Sozialgeographie: Verhaltens- oder Handlungswissenschaft). Der folgende Abschnitt über "metatheoretische Grundlagen der Handlungswissenschaften" klärt die Frage nach den erkenntnis- und handlungstheoretischen Grundlagen für eine handlungstheoretische Sozialgeographie. Hierbei spielt der kritische Rationalismus *Poppers* eine wesentliche Rolle. Kapitel 3 sichtet vorhandene handlungsorientierte Forschungsansätze der Sozialwissenschaften und sucht nach einer Systematisierung derselben. Dies mit dem Ziel, sie für die Sozialgeographie fruchtbar zu machen. Im 4. Kapitel forscht der Autor nach Anknüpfungspunkten zur Entwicklung einer handlungstheoretischen Sozialgeographie. Hier werden — endlich — Anregungen und Hypothesen für die empirische Forschung gewonnen. Im Schlusskapitel sucht der Autor die Voraussetzungen für die Einbindung der handlungstheoretischen Sozialgeographie in eine umfassende Gesellschaftstheorie abzuklären. Dabei sollen bisherige Anstrengungen berücksichtigt werden.

Das Werk verlangt, dass der Erforschung der Tätigkeit des Menschen vordringliche Priorität zukomme. Wenn die stipulierten Forderungen erfüllt sind, so hofft der Autor, könne die Sozialgeographie in Zukunft im interdisziplinären Rahmen vermehrte Bedeutung gewinnen.

Die Untersuchung *Werlens* ist als tiefeschürfender Beitrag zur Wissenschaftstheorie der Sozialgeographie zu verstehen. Von ihrer sprachlichen Form her verlangt sie vom Leser grösste Aufmerksamkeit und eine solide sozialwissenschaftliche Vorbildung. Der Praktiker vermisst Beispiele, welche ihm die z.T. sehr abstrakten Gedankengänge veranschaulicht hätten.

Dieter Opferkuch

Ingeborg Monheim (Hrsg.): Carl Troll. Tagebücher der Reisen in Bolivien 1926/1927. Bearbeitet von Felix Monheim[†]. — Erdwissenschaftliche Forschung, Bd. XIX, Franz Steiner Verlag Baden GmbH, Stuttgart 1985, 391 S. mit 80 Originalskizzen, 45 Reinzeichnungen, 3 Übersichtskarten der Reisewege und 12 Briefen.

Es wirkt etwas irritierend, wenn gegen Ende des 20. Jahrhunderts der Bericht einer Forschungsreise in Form von Tagebuchauszügen vorgelegt wird. Dies muss erklärt werden. *C. Troll* ist ja nicht nur der Begründer der Landschaftsökologie, sondern auch einer der großen Geographen — nicht nur des deutschen Sprachraums —, der im Fachgebiet sehr viel bewegt hat und der noch zur Entschleierung fremder Länder in fernen Kontinenten beitragen konnte. *C. Troll* sah sich dabei in der Tradition *Alexander von Humboldts*, von dessen Konzepten dreidimensionaler landschaftlicher Betrachtung sich in den Werken *Trolls* vieles wiederfindet.

F. Monheim unterzog sich der mühevollen Aufgabe, die ihn bis kurz vor seinem Tode ausfüllte, die Tagebücher der Reisen in Bolivien (1926/27) aufzuarbeiten und für die Herausgabe vorzubereiten. Landeskundliche Beobachtungen, mit geomorphologischem Schwerpunkt, stehen im Mittelpunkt. Die Textpassagen zeugen von genauer Beobachtung und geben eine teilweise spannende Lektüre ab. Reproduktionen von geomorphologischen Skizzen, Landschaftsansichten und Routenbuchauszügen vermitteln bei der Lektüre einen unmittelbaren Eindruck.

Felix Monheim und seiner Frau *Ingeborg*, beide bekannte Geographen, ist herzlichst zu danken, einen der Großen des Faches auf so unmittelbare Weise jüngeren Kollegen, Südamerika-reisenden und Geographiebegeisterten nahezubringen. Ein Großteil der Beobachtungsfakten ist zwar in *Trolls* Werke eingegangen, aber man hätte diese Fakten gern in einer großen Landeskunde von Bolivien vereinigt gesehen. So ist vorliegende Ausgabe der Tagebücher ein Stück Geschichte der Geographie, die als Fachgebiet von *Troll* interdisziplinär und mit weitem Blickwinkel — sozusagen zwischen Anwendung und Praxis — gesehen wurde.

Hartmut Leser (Basel)

Hans Elsasser und *Heinz Trachsler* (Hrsg.): *Raumbeobachtung in der Schweiz*. Wirtschaftsgeographie und Raumplanung, Vol. 1, 1987, 93 S. Fr. 25.—.

Am Geographischen Institut der Universität Zü-

rich erscheint seit kurzem eine neue Schriftenreihe 'Wirtschaftsgeographie und Raumplanung'. Mit dieser Reihe will der Herausgeber Professor Dr. *Hans Elsasser*, nicht nur das Gespräch unter Forschern pflegen, es soll vielmehr auch der Kontakt zu den Geographen, die in der Praxis tätig sind, gefordert werden. Der Titel der Reihe ist zugleich ein Programm: Es sollen Beziehungen zwischen der Wirtschaftsgeographie und der Raumplanung, die ja zweifellos vorhanden sind, deutlich gemacht werden. Es ist geplant, jährlich zwei Hefte zu veröffentlichen. Der Herausgeber möchte besonders Wert auf attraktive, aktuelle Themen legen.

Die Schweizerische Gesellschaft für angewandte Geographie (SGAG) organisierte im Rahmen ihrer Jahresversammlung am 28./29. November 1986 in Einsiedeln eine Fachtagung zum Thema 'Raumbeobachtung — eine Chance für die Geographie!?' Das Heft 1 der Reihe 'Wirtschaftsgeographie und Raumplanung' enthält die schriftlichen Fassungen der Vorträge von Einsiedeln. Ergänzt werden sie durch einen Aufsatz zum Thema 'Informatik in der Raumplanung'.

Im ersten Teil werden aktuelle Fragen der Raumbeobachtung in der Schweiz besprochen. Unter 'Raumbeobachtung' im engeren Sinn wird dabei eine dynamische Beschreibung des Lebensraumes verstanden. Es werden die Raumbeobachtung in den Kantonen Zürich und Graubünden, die mit unterschiedlichen Ansätzen vorgehen, vorgestellt. In beiden Kantonen sind Geographen massgeblich an der Raumbeobachtung beteiligt. Zwei Beiträge behandeln die Raumbeobachtung auf nationaler Ebene, die 'Raumbeobachtung Schweiz'. Im zweiten Teil der Publikation werden Einzelprobleme behandelt: Welchen Beitrag kann die Statistik zur Raumbeobachtung leisten? Welches sind die Möglichkeiten der Raumbeobachtung im urbanen Raum? Wie sieht das Verhältnis aus zwischen Raumbeobachtung und geographischer Landeskunde? Welchen Nutzen erbringt die Raumbeobachtung?

Die Publikation bietet einen Überblick über den aktuellen Stand der Raumbeobachtung in der Schweiz auf Ebene des Bundes und einzelner Kantone. Ferner wurde der Beitrag der Geographie in Forschung und Praxis zur Raumbeobachtung in der Schweiz aufgezeigt.

Dominique Schraft